

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 - Postkassenkonto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Die Antwort Frankreichs an Italien Frankreich hält an den Laval-Mussolini-Abmachungen fest

Paris, 27. Dezember. Der französische Ministerpräsident, der am Sonnabend unter Vorsitz des Präsidenten der Republik tagte, befaßte sich in erster Linie mit den französisch-italienischen Beziehungen, die dadurch gekennzeichnet sind, daß die italienische Regierung die im Januar 1935 die zwischen Laval und Mussolini getroffenen Abmachungen betreffend gewisser Mittelmeer- und Kolonialfragen nicht mehr als gültig betrachte. Der französische Außenminister hat im Ministerrat die französische Antwort auf die italienische Note zur Billigung unterbreitet. Die Note wurde dann der italienischen Regierung zugestellt.

Wie verlautet und was auch die Presse vom Dienstag hervorhebt, wird in der französischen Note an Italien erklärt, daß die französische Regierung nach wie vor und so lange kein neuer Vertrag vorliege, die Abmachungen vom Januar 1935 als gültig betrachte.

In den außenpolitischen Betrachtungen der französischen Zeitungsblätter vom Dienstag nimmt die Antwortnote Frankreichs auf die italienische Erklärung den ersten Platz ein. Die Blätter bringen den Wortlaut der französischen Antwortnote noch nicht, geben aber bereits einige Hinweise auf den Inhalt dieser Antwortnote. Der „Grelot“, dessen Außenpolitiker die eben genannte Ansicht vertritt und dabei mitteilt, daß die französische Regierung in ihrer Note erkläre, sie nehme mit Bedauern die Kündigung der Abmachungen von 1935 zur Kenntnis, setzt sich erneut mit der italienischen These auseinander. Das Blatt spricht dabei von den wesentlichen Vorteilen des französisch-italienischen Vertrages von 1935, denen gegenüber Italien jetzt viel weitergehende Zugeständnisse verlange. Diese Methode habe jedoch zwischen zwei Schwesternationen keinen Wert. — Der römische Vertreter des „Journal“ bemerkt zu der französischen Antwortnote, daß sie den historischen und juristischen Standpunkt

des französischen Außenministers enthalte, wonach die Laval-Mussolini-Abmachungen immer noch gültig seien.

Wie die Pariser Ausgabe der „New York Herald Tribune“ aus London meldet, verlautet, daß Daladier und Bonnet den englischen Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax eingeladen hätten, auf der Reise nach Rom kurzen Aufenthalt in Paris zu nehmen, um sich über die Lage zu unterhalten.

Die Reise Daladiers nach Tunis Überprüfung der Verteidigungsanlagen.

Paris, 27. Dezember. Die Reise des französischen Ministerpräsidenten und Verteidigungsministers Daladier nach Korsika und Tunis hat als indirekte Antwort auf die italienischen Ansprüche eine große Bedeutung.

Im Zusammenhang mit den Besprechungen des Ministerpräsidenten und seiner Mitarbeiter mit dem in Paris eingetroffenen französischen Generalkonsidenten in Tunesien, Labonne, betonen die Blätter, daß Daladier nach Korsika und Tunis im Laufe der für den heutigen Tag angelegten Konferenz im Kriegsministerium festgelegt wurde.

Ein Teil der Blätter meldet, daß Daladier am 1. Januar abends Paris verlassen und in Toulon am 2. Januar früh an Bord eines Kreuzers die Überfahrt nach Korsika antreten werde. Der Aufenthalt des französischen Ministerpräsidenten in Korsika wird nur drei Stunden dauern, da er schon am 3. Januar früh in Bizza eintreffen wolle. Bei seinem Aufenthalt in Tunis werde Daladier vor allem den südlichen Teil des Landes besuchen und die Verteidigungsanlagen besichtigen. Nach einem kurzen Besuch von Algier werde Daladier dann am 10. oder 11. Januar wieder in Paris eintreffen. Dem „Figaro“ zufolge wird Daladier an Bord des Panzerkreuzers „Emil Bertin“, der von zwei Kreuzern des Mittelmeergeschwaders begleitet wird, die Überfahrt nach Korsika und Tunis durchführen.

Große Aktion in Palästina

Einsatz von 10 000 britischen Soldaten.

Jerusalem, 27. Dezember. Im nördlichen Palästina haben die englischen Militärbehörden eine große Aktion gegen die arabischen Aufständischen in der Gegend von Nablus bis Safet eingeleitet, an der 10 000 Soldaten mit Artillerie, Tanks und Flugzeugen beteiligt sind. Die arabischen Aufständischen sollen hier 3000 Mann betragen. Die Araber vermeiden entscheidende Kämpfe.

In der Umgebung der Stadt Nablus umzingelten britische Streitkräfte ein Dorf, in welchem sich ein starker Trupp von Aufständischen verborgen hatte. Es entwickelte sich in der Nacht eine Schlacht, die bis in die Nachmittagsstunden dauerte. Auf der Straße von Dschenin nach Nablus wurden arabische Aufständische durch ein britisches Panzerauto angegriffen.

In Jerusalem wurden von arabischen Terroristen zwei Juden erschossen. In Jericho wurde in seiner Wohnung der Chef des Gerichtsvollzugs am Jerusalemer Gericht, der angesehenere Araber Hakim Djerassah, von arabischen Terroristen erschossen. In der Nähe von Jericho haben arabische Aufständische den Direktor der englischen Bank, Le Bonvier, entführt.

Vor neuen Regim-Prozessen in Sowjetrußland

Wie aus Moskau gemeldet, wird demnächst ein Prozeß gegen die ehemaligen Mitarbeiter des feindlichen Amtes als Chef des GPU entthronten Tschichow beginnen. Unter den Angeklagten sollen figurieren: der Kommissar der GPU, Behrmann, der seinerzeit den Bau des Moskauer-Wolga-Kanals leitete, dann die bekannten Tschekisten Belentij und Wasilewitsch sowie die Chefs der GPU von Kiew, Minsk, Tiflis usw.

Außerdem kommen vor Gericht der frühere Vizepräsident des Rates der Volkskommissare, Tschubar, der frühere Volkskommissar für Marine, Smirnow, der frühere Volkskommissar für Verkehrswesen, Bakulin, der frühere Volkskommissar für Wassertransport, Pochomow, der frühere Volkskommissar für Militärleistungen, Popow, und der frühere Volkskommissar für Waldindustrie, Kyslin.

Reichsregierung verlangt Emigranten-ausweisung aus der Tschechoslowakei

Prag, 27. Dezember. Die deutsche Reichsregierung hat sich an die tschechoslowakische Regierung mit der ultimativen Anfrage gewandt, für welchen Termin die Ausweisung der sich auf tschechoslowakischem Gebiet aufhaltenden deutschen und österreichischen politischen Emigranten vorgesehen ist. Erst nach Beantwortung dieser Anfrage kann die Frage der Garantie der gegenwärtigen Grenzen der Tschechoslowakei behandelt werden.

200 Tscheden aus dem Olsa-Schlesien ausgewiesen

Aus Kattowitz wird berichtet, daß aus den Gemeinden Rychwald, Bitwald und Dzicmorowice im Olsa-Schlesien 200 Tscheden ausgewiesen wurden. Diese Anordnung erfolgte als Antwort auf Ausweisungen von Polen aus der Tschechoslowakei.

Die Minderheiten und die rumänische Einheitspartei.

Die Vertretungskörperschaften der deutschen und ungarischen Minderheit haben sich an die maßgebenden Stellen gewandt, um authentische Mitteilung über die Stellung der Minderheiten zu der Front der nationalen Wiedergeburt zu erhalten. Es handelt sich dabei um die Frage, ob die Deutschen und Ungarn dieser Front beitreten können. Eine Antwort wurde noch nicht erteilt.

Amerikanische Solidaritätserklärung

Die Proklamation von Lima.

Lima, 27. Dezember. Die viel umstrittene und durch zahlreiche Abänderungen erheblich verwässerte kontinentale Solidaritätserklärung, die sogenannte „Proklamation von Lima“ der panamerikanischen Konferenz ist nach schwierigen Verhandlungen am Weihnachts-Sonnabend von der argentinischen Delegation angenommen worden. Die Erklärung spricht von der Möglichkeit eines Angriffes auf die westliche Halbkugel und befürwortet für diesen Fall eine gegenseitige Unterstützung gegenüber einer etwaigen Beeinträchtigung der Souveränitätsrechte der einzelnen Staaten durch solche Angriffe.

Der argentinische Delegationsführer Ruiz Morera erklärte dem Vertreter der DS gegenüber, Argentinien hätte die Erklärung unterzeichnen können, weil sie sich nur unwesentlich von dem von Argentinien eingereichten Entwurf unterscheidet.

Die Antwort Republik-Spaniens

Barcelona, 27. Dezember. Auf das Telegramm der französischen Frontkämpfervereinigung, in dem die spanische Regierung und die Burgoz-Regierung zum Abschluß eines Waffenstillstandes aufgefordert wurden, hat der spanische Ministerpräsident Negrin folgende Antwort erteilt:

„Dies gerührt von Ihrer menschlichen Absicht gestatte ich mir, Ihnen die Anregung zu machen, sich an die Länder zu wenden, die in Spanien eingedrungen

sind und deren Angriff die einzige Ursache der Fortsetzung dieses ungerechten Krieges ist.“

Affäre in französischen Film

Paris, 27. Dezember. Die Direktoren der Filmgesellschaften Pathe-Matton und Pathe-Cinema, Bernhard Natanas, Jean Gers und Alexandre Johander, wurden wegen finanzieller Unterschlagungen, die in die Millionen Franken gehen, verhaftet.

263 Todesopfer des Verkehrs zu Weihnachten in USA

New York, 27. Dezember. Während der Weihnachtstages kamen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika bei dem sehr gesteigerten Verkehr durch Unfälle, hauptsächlich Kraftwagenunfälle, 263 Personen ums Leben.

100 Todesopfer der Kälte in England Nunmehr Tauwetter und Regen.

London, 27. Dezember. Nach den schneereichen Weihnachtstagen, die man in England seit 70 Jahren erlebt hat, setzte Montag nachmittags plötzlich allgemeines Tauwetter und Regen ein, durch das die Straßen in London und ganz Südengland in einen unpflasterbaren „Matsch“ verwandelt wurden. Die Passanten mußten stellenweise durch knöcheltiefen Straßenschmutz waten, während Hunderte von Autos in den Vororten von London im Straßenschmutz stecken blieben.

Die nunmehr zu Ende gegangene Kälteperiode hat in England rund 100 Menschenleben gefordert

Entscheidung der französischen Sozialisten

Mehrheit für die antifaschistische Entschliebung Leon Blums

Paris, 27. Dezember. Der von der Parteileitung der französischen Sozialdemokratischen Partei nach Montreuil in der Nähe von Paris einberufene außerordentliche Landesparteitag dauerte von Sonnabend, den 24. Dezember, bis Montag, den 26. Dezember, spät nachts.

Der Landesparteitag der französischen Sozialdemokratischen Partei hatte über die außenpolitische Haltung der Partei zu entscheiden. Für den Parteitag lagen zwei außenpolitische Entschliebungen vor: die des Parteivorstandes Leon Blum, die eine sozusagen antifaschistische Realpolitik und Aufrechterhaltung der bisherigen französischen Bündnispolitik verlangt, und die des Generalsekretärs Paul Faure, die eine formal pazifistische ist und die für Frankreich eine gewisse Resignation von der europäischen Position zur Erhaltung des Friedens vorzieht.

Eine Kompromißentschliebung in der Kommission konnte nicht herbeigeführt werden, so daß es in der Kommission zur Abstimmung über die beiden Entschliebungen kam. Für die Entschliebung Blum erklärten sich 18 Kommissionsmitglieder, für die Entschliebung Paul Faures 11 Mitglieder, bei Stimmenthaltung seitens 4 Kommissionsmitgliedern. Die Entschliebungen kamen daher in die Vollsitzung des Parteitages zur Entscheidung.

In der Vollsitzung am Montag kamen die Vertreter der verschiedenen Strömungen der sozialdemokratischen Partei ausgiebig zu Wort. Wiederholt sprachen sich einige Delegierte für einen letzten Versöhnungsversuch

zwischen dem Entschliebungsentwurf der Mehrheit (Blum und der Minderheit (Paul Faure) aus, was jedoch auf Ablehnung, zumal bei der Zyromski-Gruppe, stieß. Der Delegierte Lebas wandte sich gegen die in der Entschliebung Paul Faures empfohlenen Revision aller gegenseitigen Beistandspakte Frankreichs und betonte die Notwendigkeit der Beibehaltung dieser Verpflichtungen und trat besonders für den französisch-sowjetrussischen Pakt ein. Der Delegierte Le Veil (Richtung Paul Faure) fand es als bedenklich, daß in der Entschliebung Blums bezüglich des Münchener Abkommens die Rede sei von einer Niederlage, die wettzumachen sei, denn dies könne peinliche Rückwirkungen im Auslande haben. Leon Blum motivierte kurz vor Schluß der Aussprache nochmals eingehend seine Entschliebung und erklärte u. a., daß jetzt in erster Linie bei England und den USA eine Anstrengung für eine Annäherung dieser Staaten an Sowjetrußland gemacht werden müßte. Generalsekretär Paul Faure erklärte unter stürmischem Beifall, daß trotz aller Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und Leon Blum die Einheit der Partei intakt bleibe. Paul Faure stizierte dann nochmals kurz seine außenpolitische Grundeinstellung. Nachdem dann noch einige Delegierte das Wort ergriffen hatten, nahm der Parteitag nach 3 Uhr morgens die Abstimmung vor.

Die außenpolitische Entschliebung des Parteivorstandes Leon Blum vereinigte auf sich 4322 Mandate, die Entschliebung des Parteisekretärs Paul Faure hatte für sich 2837 Mandate. Für die restlichen 1014 Mandate wurde Stimmenthaltung geübt.

Furchtbares Zugunglück in Rumänien

85 Personen getötet, 320 verletzt

Bukarest, 27. Dezember. Die rumänische Agentur Nador berichtet, daß in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember in Besarabien auf der Eisenbahnlinie Galatz—Nasarabesca zwischen den Stationen Frecatui und Cusca zwei Personenzüge zusammenstießen. Die beiden Lokomotiven und 7 Wagen wurden zerstört. Während des Zugzusammenstoßes kamen 85 Personen ums Leben und 320 Personen wurden verletzt. Das Unglück erfolgte infolge schlechter Weichenstellung.

Ein zweites Eisenbahnunglück ereignete sich auf der Strecke Czernomih und Sulica. Hier stieß ein Güterzug

mit einem Motorzug zusammen. Der Führer des Motorzuges wurde getötet und 12 Fahrgäste verletzt.

Große Brände in Rumänien

Czernomih, 27. Dezember. Im Hafen von Constanta wurde ein Magazin der Hafenverwaltung durch Feuer vernichtet. Der Sachschaden wird auf rund 1 Million Lei geschätzt.

In der in der Nähe von Bukarest gelegenen Ortschaft Monastirca brannten die Gendarmereifasernen nieder. Die Feuerwehr aus Bukarest konnte infolge des hohen Schnees auf den Straßen nicht zur Brandstätte gelangen.

Aus Welt und Leben

Bestialische Menschen

In Savanna (Georgia) wurden ein Mann, seine Frau, seine beiden Kinder und ein Nachbar von einem Eindringler durch Hiebe mit Stahlruten ermordet. Ihre Leichen waren schrecklich verstümmelt. Die Polizei jagdet noch nach dem Mörder.

Ein Tagelöhner und dessen Frau aus Gessoffe-Fontenay drangsalieren ihr achtfähriges Töchterchen. Wenn die Frau das Haus verließ, fettete sie ihre Tochter an einen Tisch; als sie eines Abends zurückkehrte, fand sie ihr Kind tot auf. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet. Man nimmt an, daß das Kind an Anfallschlägen auf den Kopf gestorben ist. Die Eltern haben dem Untersuchungsrichter die Kette ausgehändigt, die zur Anfertigung des Kindes diente. Sie zeigen keine Spur von Reue über ihre Tat.

In Conobosuri bei Neapel erschlug ein junger Mann seine Mutter mit der Axt. Er gestand, den Mordmord begangen zu haben, weil er sich von der Ermordeten 150 Lire Bargeld und ein Sparheft mit 350 Lire aneignen wollte.

Doppelmord und Selbstmord

In der Rue du Paradis von Marseille vernahm man gellende Hilferufe, die aus der Wohnung des Ehepaars Inocenti kamen. Als man die Türe aufstieß, bot sich ein schrecklicher Anblick. Im ersten Zimmer fand man den 50 Jahre alten Jean del Inocenti mit durchschnittenen Kehle an. In der Küche entdeckte man die Leiche seiner Schwägerin. Auch ihr war die Kehle durchschnitten worden. Inocenti befand sich in einer Blutlache, noch schwache Lebenszeichen von sich gebend. Er wurde sterbend ins Spital übergeführt. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich Jean del Inocenti zu seinem Bruder Kovier begeben hatte, mit dem er nicht in bestem Einvernehmen stand. Nach einer lebhaften Diskussion warf sich Jean auf seine Schwägerin, schnitt ihr die Kehle durch, um dann auch seinem Bruder tödliche Wunden am Hals beizubringen. Schließlich entlebte er sich auf dieselbe Weise.

Lodzzer Tageschronik

Blutlachen zu Weihnachten

Den Bruder durch Messerstich: schmer verletzt.

In der Wohnung der Familie Wojciechowski, Bantomastraße 31, fand eine Familienfeier statt, bei welcher dem Alkohol reichlich zugesprochen wurde. Als die Köpfe bereits stark erhitzt waren, kam es zwischen den Brüdern Josef und Kazimierz Wojciechowski, 23 und 21 Jahre alt, zu einem Streit, der in einer Schlägerei überging. Der ältere Josef zog hierbei ein Messer und stieß es seinem Bruder mehrfach in den Leib. Kazimierz Wojciechowski brach blutüberströmt zusammen und verlor das Bewußtsein. Die Teilnehmer des Zechgelages wollten nun an dem rabiaten Täter Selbstgericht üben, jedoch wurden sie daran durch die bald eingetroffene Polizei gehindert. Der schwerverletzte Kazimierz Wojciechowski wurde in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt, während der Josef ins Gefängnis wanderte.

In der Heiligen Nacht auf der Straße niedergestochen.

Am späten Heiligen Abend waren die nicht sehr zahlreichen Vorübergehenden an der Ecke Napiorkowski- und Przendzjalnianastraße Zeugen einer rohen Bluttat. Hier lief ein Mann über die Straße und hinter ihm ein zweiter mit einem Messer in der Hand. Gerade an der Ecke hatte der Verfolger den Mann eingeholt und stieß ihm das Messer in die Brust und sodann in den Bauch. Während der Gestochene zusammenbrach, flüchtete der Täter. Es wurde festgestellt, daß es sich bei dem Schwerverletzten um den Antoni Lamus, wohnhaft Napiorkowskistraße 63 handelt, während der Messerstecher der Tadeusz Ryszowski, Skierniewicka 3, war. Lamus wurde in bedenklichem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt. Ryszowski konnte noch in derselben Nacht festgenommen werden.

Weitere Ueberfälle und Schlägereien.

Vor dem Haus Zgierka 63 trat an Eugen Schuster, Zgierka 85, ein Mann heran und veranzte eine Zigarette. Als Schuster den Mann zurückwies, stieß ihn dieser ein Messer in den Oberarm. Da Schuster sich in dem Moment zur Seite wenden wollte, brach das Messer

ab, wobei die Spitze im Körper stecken blieb. Der Täter flüchtete, Schuster wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Rzgowskastraße 40 wurde der 46jährige Bronislaw Jarzewski, wohnhaft Pryncypalna 42, überfallen und durch Messerstiche in den Rücken verletzt. Ihm erwies der Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. — In der Ciesielskastraße erhielt der 21jährige Zygmunt Szcepionia, Pietarska, Messerstiche in die Brust. — Während einer in der Rzgowska 57 ausgebrochenen Schlägerei wurde der daselbst wohnhafte Friseur Andrzej Grum so arg verprügelt, daß zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte.

Als der Lonzna 57 wohnhafte Andrzej Pawlak betranken nach Hause ging, wurde er von zwei Männern überfallen, die mit Messern auf ihn einstachen. Pawlak wurde schwer verletzt und mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus eingeliefert werden. — Ähnlich erging es dem Felix Piotek, wohnhaft Franciszkancka 29, der vor dem Haus Brzezinska 37 von Messerstechern überfallen wurde. Er erlitt leichtere Verletzungen in der Brust und am Hals. Auch zu ihm wurde die Rettungsbereitschaft gerufen.

Mißglückter Ueberfall auf den Juwelier Tölg

Am Heiligen Abend wurde in der Stadtmitte ein dreister, glücklicherweise mißglückter Raubüberfall verübt. Gegen 10 Uhr vormittags, als auf den Straßen großer Verkehr herrschte, erschienen in dem Juwelergeschäft von Reinhold Tölg, Petrikauer 88, zwei Männer, die den Wunich äußerten, eine Zigarettenspitze kaufen zu wollen. Als sich Tölg unter den Ladentisch beugte, um das Gewünschte hervorzuholen, zog einer der Männer ein Gasrohr unter dem Mantel hervor und verfecht Tölg damit einen Schlag auf den Kopf, in der Absicht, ihn zu betäuben. Tölg brach zwar zusammen, verlor aber nicht die Besinnung, sondern rief laut um Hilfe. Unter diesen Umständen sahen es die Banditen nicht für geraten an, den beabsichtigten Raub durchzuführen, sondern flüchtete. Einer lief, mit einem Revolver in der Hand, über die Straße und verschwand im Torweg des Hauses Nr. 81. Der Straßenpassant bemächtigte sich eine Panil, so daß niemand ernstlich daran dachte, den Flüchtenden in den Weg zu treten. Der in dem Haus Nr. 81 gelaufene Bandit lief durch den Hof und gelangte auf das nach der Kosciuszko-Allee zu führende Grundstück. Hier stieg er über den Zaun und verschwand. Der zweite Bandit führte die Vorübergehenden in der Petrikauer Straße insofern irre, als er hinter dem ersten Banditen herlief und um Hilfe rief. Man dachte im ersten Moment, er sei der Geschädigte. Diesen Umstand benutzte er, um gleichfalls im Straßengedrange zu verschwinden.

Von dem dreisten Ueberfall wurde sofort die Untersuchungsbehörde verständigt, deren Vertreter mit dem Oberkommissar Polak und dem Kommissar Kowalczyk an der Spitze am Tatort eintrafen. Herr Tölg erwies ein Arzt Hilfe. Es wurden sofort umfangreiche Nachforschungen nach den Banditen angestellt. Da Herr Tölg das Aussehen der Banditen genau beschrieb, dürfte ihre Festnahme bald gelingen.

Opfer der Glätte

Infolge der Frostglätte zu den Feiertagen kamen viele Menschen zu Fall. Vor dem Haus Napiorkowskistraße 36, stürzte der 13jährige Eugen Walter, Napiorkowskistraße 50 wohnhaft, so unglücklich, daß er ein Bein brach. — In der Zeromskistraße 15 erlitt der 10jährige Mietek Szmulowicz beim Sturz ernste Verletzungen am Kopf. — In der Lipowastraße brach die 56jährige Chaja Smietana einen Arm. — In der Napiorkowskistraße 91 brach die 76jährige Lydia Wihan beim Sturz ein Bein. — Gleichfalls einen Beinbruch erlitt in der Milnikstraße Nr. 28 die 50jährige Jrena Winnow. — In der Festonowastraße 18 stürzte und brach ein Bein der 33jährige Jan Smiedersti. — Ferner brach beim Sturz der Lagienickastraße 34 wohnhafte Ignacy Bilos ein Bein. — Allen Verunglückten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Bergiftung durch verdorbene Speise.

In ihrer Wohnung Lonzna 62 erlitten die Eheleute Erwin und Olga Zerbe sowie deren Sohn Zenon und deren Verwandte Julie Poze nach dem Genuß einer wahrscheinlich nicht frischen Speise eine Vergiftung. Es mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, deren Arzt den Erkrankten Hilfe erwies.

Erste Verletzung durch Verbrühung.

In der Batorystraße 15 wurde der 1jährige Zygmunt Jreta durch Unvorsichtigkeit mit heißer Lauge verbrüht. Erste Verbrühungen erlitt auch die 40jährige Viktoria Neuman, Waciatwa 30, die sich infolge Unvorsichtigkeit mit heißem Wasser begoß. Ebenso erging es der 29jährigen Tauba Krygier, Limanowskistraße 31. — Allen erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Von einem Kraftwagen überfahren.

In der Rzgowskastraße wurde der 29jährige Mieczyslaw Belowski, wohnhaft Wyszotastraße 1, in betrunkenem Zustand von einem Kraftwagen überfahren. Er erlitt allgemeine Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

1000 de von Kunden sind mit dem
„ELEKTRIT“
 RADIO-APPARAT
 zufrieden, gekauft auf Raten und in bar bei
H. Gotlibowski Zgierska 30 Tel. 163-71
 Große Auswahl in Lampen und elektrischen Artikeln
 Engros Detail

Beschäftigung der Kontrolle in den Fabriken

Auf Grund der Bemühungen der Arbeiterverbände fandte das Ministerium für soziale Fürsorge an die Arbeitsinspektorate ein Rundschreiben, in welchem diese angewiesen werden, eine genaue Kontrolle der Arbeitsverhältnisse in den Fabriken durchzuführen. Es soll besonders acht gegeben werden: 1. auf die Sauberkeit in den Arbeitsräumen, 2. auf entsprechende Beleuchtung, 3. auf entsprechende Einrichtungen für die Arbeiter, und zwar Waschräume und Kleiderablagen, wobei in Unternehmen, die mehr als 5 Frauen beschäftigen, besondere Kleiderablagen für Männer und besondere für Frauen eingerichtet werden müssen und in Unternehmen mit mehr als 100 Frauen besondere Vaberräume für Frauen und Kinderhortie. Ferner müssen Getränke und Getränk für die Arbeiter vorhanden sein. Außerdem wurden die Arbeitsinspektorate angewiesen, darauf zu achten, ob für das Heben und den Transport von Lasten entsprechende Einrichtungen, wie Hebebräne, Wagen usw. vorhanden sind,

damit die Arbeiter nicht aus eigener Kraft zu große Lasten schleppen sollen.

Zwei kleine Brände.

Im dritten Stock des Hauses Brzezinska 41, entstand in der Wohnung des Figlarz durch Ruckbrand Feuer. Die Feuerwehr unterdrückte den Brand.
 Ein zweiter Kleinbrand wurde im Hause Pomorskastraße 131 notiert, wo durch einen schadhafsten Kamin in der Wohnung des Dachert Feuer entstand. Auch hier konnte jede Gefahr unterbunden werden.

Ergänzungsausshebung.

Am Mittwoch amtiert im Lokal, Kosciuszko-Allee 19, die Ergänzungsausshebungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt II. Einzufinden haben sich diejenigen Männer des Jahrganges 1917 und älterer Jahrgänge, die noch vor keiner Ausschubungsmission gestanden oder sonst kein geregeltes Militärverhältnis haben und im Bereich der Polizeikommissariate 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 wohnen. Alle Betroffenen haben eine schriftliche Aufforderung der Stadt starostei erhalten.

Der Nachdienst in den Apotheken.

S. Bator, Lagiewniczkastraße 96; J. Kahan, Pimanowkiego 80, Trawlowka, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Grodmiejska 21, Barczewski, Petrikauer 95, Czaynski, Rofcinska 53, Parzewski, Kontna 54, Siniecla, Rzgomska 51.

Weihnachten im Zeichen des Eishockeys

Fünf Spiele in Lodz

Während der Weihnachtsfeiertage fanden in Lodz fünf Eishockeyspiele statt. Der Spielverlauf und die Ergebnisse waren folgende:

AKS — Union-Touring 6:5 (2:2, 3:1, 1:2).

Mit dem Freundschaftsspiel der zwei besten Mannschaften von Lodz, AKS und Union-Touring, wurde die diesjährige Eishockeyjaison am ersten Weihnachtsfeiertag eröffnet. Beide Mannschaften traten mit den angeforderten stärksten Beständen an. Das Spiel endete mit einem ganz knappen Siege des AKS von 6:5.

Der Spielverlauf war ein recht interessanter und beide Mannschaften lieferten sich einen ebenbürtigen Kampf. Eine hervorragende Leistung vollbrachte in der AKS-Mannschaft der Internationale Krol, dem seine Mannschaft alle fünf Tore zu verdanken hat. Bei Union-Touring waren Jacobi im Angriff und Zellner im Tore recht brauchbare Kräfte. Den Mitgliedern beider Mannschaften merkte man aber an, daß sie noch nicht ganz auf der Höhe waren.

Das erste Drittel steht im Zeichen beiderseitiger Angriffe. Es endet auch unentschieden 2:2. Im zweiten Drittel entfaltet der Angriff des AKS ein annehmbares Spiel. Er ist sichtbar überlegen und so kann er diesen Spielabschnitt mit 3:1 für sich entscheiden. Im letzten Drittel nimmt sich UT besser zusammen, ist viel vor dem Tore des Gegners, aber mehr als 2:1 kann er nicht herausholen.

Polonia (Warschau) — Team AKS-UT 6:1.

Das erste wichtigere Spiel in dieser Saison in Lodz endete mit einer katastrophalen Niederlage der Lodzger Mannschaft. Ein aus Spielern des AKS und des UT zusammengesetztes Team konnte gegen die Warschauer Polonia nicht standhalten und mußte eine Niederlage von 6:1 hinnehmen. Die Gästemannschaft lieferte aber auch einen schönen Kampf. Technisch gut durchgebildet, zeigten sie ein vorbildliches Zusammenspiel, wodurch sie den Gegner mürbe bekamen. Im Vergleich zu der Gästemannschaft fiel das Spiel des Lodzger Teams sehr bißig aus. Trotz der Ueberlegenheit der Gäste fiel das Spiel recht interessant aus. Es wurde scharf begonnen, doch nach einigen Minuten bequemten sich beide Seiten zu einem mäßigen Tempo. Ganz unerwartet kann Lodz im ersten Drittel ein Tor durch Jesse schießen. Das zweite Drittel hatte einen monotonen Verlauf und endete auch torlos. Im letzten Drittel konnten die Lodzger nicht mehr mit, so daß Polonia das Feld beherrschte. Der Gästesturm machte kein Pardon, mußte jede sich bietende Gelegenheit aus und schoß aus allen Positionen. Sechsmal mußte der Lodzger Torhann im letzten Drittel kapitulieren. Gesamtergebnis 6:1 für Polonia.

Wima — Makkabi 4:1.

Obwohl Wima mit einigen Reservespielern antrat, so war sie dennoch klar überlegen und holte sich einen einwandfreien Sieg von 4:1.

Zjednoczone — SKS (Lodz) 9:0 und 4:2.

Am Sonntag standen sich Zjednoczone und SKS gegenüber. Die Mannschaft des Zjednoczone befand sich bereits in Form, was von der Mannschaft des SKS nicht gesagt werden kann. Nur im ersten Drittel gab es einen ausgeglichenen Kampf, während das zweite und das letzte Drittel im Zeichen der Siegermannschaft stand. Endergebnis 9:0 für Zjednoczone.

Am Montag standen sich beide Mannschaften im Revanchekampf gegenüber. Zjednoczone seines Sieges sicher, strengte sich nicht allzu sehr an, so daß die Mannschaft des SKS diesmal mehr zum Vorschein kam. Auch dieses Spiel endete mit einem sicheren Siege des Zjednoczone von 4:2.

Cracovia — Pogon (Katowice) 4:0.

In Kralau fand ein Eishockeyspiel zwischen Cracovia und der Rattowitzer Pogon statt. Cracovia siegte mit Leichtigkeit 4:0.

Kanada — Deutschland 5:1.

In Berlin kam es gestern zu einem Spiel zwischen der Auswahlmannschaft von Kanada und der Auswahlmannschaft von Deutschland. Die Kanadier waren glatt überlegen und holten sich einen leichten Sieg von 5:1.

Fußball

Ruch — AKS 5:2.

Trotz der Kälte wird in Oberschlesien weiter Fußball gespielt. Gestern standen sich in Bielke Hajduk der Polenmeister Ruch und AKS gegenüber. Nach spannendem Spielverlauf siegte der Polenmeister 5:2. Bis zur Pause stand das Spiel bereits für Ruch 4:2. Die Tore für Ruch erzielten Peterel 4 und Wodarz 1, für AKS Piontel und Wostal.

Naprzod — Slonk 4:3.

Um die obereschlesische Ligameisterschaft standen sich gestern Naprzod aus Lipiny und die ehemalige Landesligamannschaft Slonk gegenüber. Es siegte Naprzod mit 4:3-Toren.

Ruch wird nicht in Deutschland spielen.

Ruch sollte am 6. und 8. Januar zwei Spiele in Hamburg austragen. Der Polnische Fußballverband hat aber der Ruch-Mannschaft die Ausreiselerlaubnis nicht erteilt, so daß es zu den Spielen in Hamburg nicht kommen wird. Der Fußballverband gab als Begründung die schwache Form des polnischen Meisters und die Nichterhaltung des Dresdener Sportklubs, ein Spiel in Polen auszutragen, an.

Voren

Polen — Holland in Polen

Der Vorkämpferkampf Polen — Holland, welcher anfänglich in Lodz veranstaltet werden sollte, wird wahrscheinlich in Warschau oder Posen stattfinden. Größere Chancen, den Kampf aufzuziehen, hat Posen.

Die polnische Repräsentation für diesen Kampf wird am 2. Januar aufgestellt werden.

Gatohy — Swiazda 9:7.

Am gestrigen Tage fand in Warschau ein Vorkämpferkampf zwischen der Lodzger Gatohy und der Warschauer Swiazda statt. Es siegte Gatohy knapp 9:7. Die technischen Ergebnisse waren folgende: Rotholz siegte über Rosman nach Punkten, Süssman (G) siegte über Tauber, Rajbel und Bialystok trennen sich unentschieden, Bielawski (G) verlor durch Disqualifikation in der dritten Runde mit Wdowinski. Rosman (G) siegte über Miendrzynski, Jablonski (G) siegte durch technischen I. n. über Jelen, Wal-

man (G) siegt über Rosenberg und Albert (G) siegte ganz unerwartet über Koszlowicz.

Königin Maria-Pokal an Ungarn.

In Budapest wurde dem ungarischen Tennisverband feierlich der Pokal der Königin Maria überreicht, dessen ersten Jahrgang die Ungarn heuer im Kampfe mit den Damenteams von Polen, Italien, Jugoslawien und der Tschechoslowakei gewonnen hatten. Die Trophäe wurde durch den jugoslawischen Gesandten in Budapest Rasic unter Anwesenheit eines Vertreters des jugoslawischen Tennisverbandes dem Präsidenten des ungarischen Tennisverbandes Katovity übergeben.

Diverse Sportnachrichten

Auf dem Sportstadion in Zakopane wurden gestern die 11. internationalen Winter-Pferderennen eröffnet. Daran nehmen polnische und deutsche Reiter teil.

Die Eishockeymannschaft Czarni aus Lemberg spielte zwei Spiele in Bukarest. Sie siegte an beiden Tagen jeweils 2:1.

Am internationalen Eishockeyturnier in Krynica werden auch rumänische und ungarische Mannschaften teilnehmen. Beginn des Turniers am 1. Januar.

Kanada hat keine Stimmenschaft für die FIS-Beltmeisterschaftskämpfe in Zakopane gemeldet.

Bei den leichtathletischen Wettkämpfen in Düttich in Belgien siegte im Lauf über 4800 Meter der polnische Emigrant Nowak in 15 Min. 15 Sek. Bei der herrschenden Kälte kann die erzielte Zeit als eine gute angesehen werden.

Radio-Programm

Mittwoch, den 28. Dezember 1938.

Warschau-Lodz.

6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 12,03 Mittagsveranstaltung 14 Melodien aus Filmen 15 Unser Konzert 15,30 Konzert 16,20 Haus und Schule 16,35 Kammerkonzert 17,15 Besperkonzert 18,25 Sport 19 Konzert 20,35 Abendnachrichten 21 Chopinkonzert 22,10 Solistkonzert 22,45 Berje über Lodz 23 Letzte Nachrichten.

Rattowiz.

14 Leichte Musik 14,40 Jungfunk 14,50 Nachrichten 18 Allerlei 22,25 Leichte Musik.

Königswusterhausen.

6,10 Schallpl. 10,30 Froher Kindergarten 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18 Lieber und Balladen 18,30 Sport 20,10 Oper: Gianni Schicki 21,10 Kurzweil 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Geczy spielt.

Breslau.

12 Konzert 14 Tausend Takte lachende Musik 16 Konzert 20,10 Tanz und große Laune 22,30 Tanz und Unterhaltung.

Wien.

12 Berkonzert 14,10 Melodien 16 Kaffee verkehrt 21 Neue Musik aus der Dtmart 22,30 Musik aus Wien.

Vom Büchertisch

„Der sozialistische Kampf“. Die letzte, am 17. d. M. erschienene Nummer 15 der Zeitschrift bringt wieder eine Betrachtung, diesmal von Friedrich Adler, über das letzte Werk von Otto Bauer „Die illegale Partei“. Die Betrachtung ist kurz, sie ist wohl zu dem Zwecke geschrieben worden, ein leider ins Stocken geratenes Unternehmen etwas vorwärtszutreiben. (Wir meinen die Verhandlungen zwischen den deutschen Sozialisten in der Vereinigungsfrage.)

Weiter finden wir in der Zeitschrift eine Schilderung amerikanischer Zustände unter dem Titel „Kallioles Amerika“ von A. Sturmthal, der zu erklären versucht, welche Bundesgenossen der europäische Antifaschismus auf jenem Kontinent finden kann.

Interessant ist eine Abhandlung von G. Wieser über „den Generalfreik“, seine Vielseitigkeit als gewerkschaftliches und besonders politisches Kampfmittel, seine Wirkungen in plus et minus. Ebenso interessant ist auch ein Kapitel aus Fr. Sternbergs Buch „Die deutsche Kriegsstärke. Wie lange kann Hitler Krieg führen?“ — unter dem Titel: „Kriegsschauplatz Innerdeutschland“. Auch hier weist der Autor auf die ungeheuren Aufgaben hin, die der deutschen Arbeiteropposition harren.

Ein lesenswerter Artikel von Fritz Valentin „Ueber das Wesen des Faschismus“, eine Studie von T. Roberts „Wie wird man Diktator“ — über das Buch des berühmten Ign. Silone „Die Schule der Diktatoren“, zwei erschütternde Berichte aus Wien beschließen diese Nummer der von Otto Bauer begründeten Zeitschrift.

Bestellungen bitten wir an die Abt. „Volkspresse“, Petrikauer 109, Lodz, zu richten.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.

Lodz, Piotrkowska 109

Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka

Lodz, Piotrkowska 70

Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa

Otto Abel

Odpowiedzialny za calosc tresci „Volkzeitung“

Rudolf Karcher

Redaktor naczelny: Dypl. inz. Emil Zerbe

„Mein Weg zu dir war mir immer bestimmt“

Roman von Gert Rothberg

(59. Fortsetzung)

„Bin ich dir so zuwider, daß du es nicht lannst?“
 „Das ist nicht der richtige Ausdruck. Aber ich hab' schon eine, die ich mag.“
 „Das ist — eine Lumperei ist das!“
 „Wenn jemand verärgert ist, soll man ihm nichts böseln.“
 Seine Ruhe entwarfnet sie. Sie weint plötzlich. Er sieht ihr zu. Hernach wischt er ihr mit ihrem Tuch die Tränen ab.
 „Zwischen uns beiden wäre es doch niemals etwas geworden. Wir haben beide harte Köpfe, und dann gibt's nichts als harten Krach.“
 „Sag's aber niemand, daß ich mich angeboten hab'.“
 „Wär' kein schöner Zug von mir. Kannst beruhigt sein.“
 „Dann geh' ich. — Wen heiratest du denn? Hängt das mit deiner Reise zusammen?“
 „Zum Teil ja“, sagt er wahrheitsgemäß.
 Da geht sie.
 „Bisfel leid tut sie mir schon; aber Glück hätte sie nicht gebracht; sie ist halt eine Zankurschel“, sagt die Mutter.
 „So — ich gehe noch in die Ställe; dann mach' ich einen Rundgang durch den Garten. Ich bin heute müde und gehe zeitig schlafen. Es soll wieder anders werden hier, Mutter. Jetzt weiß ich doch, für wen ich arbeite.“
 „Ja, es ist wahr: gar keine Freude hat man, wenn die Kinder fehlen.“

Der Altknecht hat Korn verladen. Die beiden Braunen scharren ungeduldig. Dietrich Oberhausen geht über den Hof. Von der Küche aus sieht ihm die Mutter nach. Ihre Hände falten sich.
 „Nun geht er zum ersten Male seit langem wieder in die Mühle. Herrgott, segne seinen Weg!“
 Maria wiegt im Vorratsraum mit dem Gefellen Mehl ab und verrechnet. In ihrem grauen schmucklosen Kleid steht sie da, über und über mit Mehl bestäubt. Um den Kopf hat sie ein weißes Tuch, das im Nacken verknötet ist.
 Es ist drei Tage vor Pfingsten. Sie arbeitet noch soviel wie möglich mit. Anna aber ist auch auf dem Posten. Sie steht über das Pult gebeugt und rechnet nach. Der Franz aber schleppt einen Sack Mehl nach dem andern in die Ecke, wo schon viele stehen. Er sieht rot und vergnügt aus. Dann meint er schnüffelnd:
 „Heute gibt's todsicher Pfannkuchen.“
 „Du hast aber auch immer Hunger!“ meint der Geselle.
 „Manu — der Erlenhofbauer selber?“ vermundert sich plötzlich der Franz.
 Maria lehnt sich an den starken Pfosten, der bei der Tür eingerammt ist.
 Dietrich kommt herüber, sieht sie alle beisammen und sagt: „Grüß Gott! Gibt viel Arbeit vorm Fest, was?“
 Anna sieht zu Maria hin. Um ihren Mund ist ein verstehendes Lächeln. Das Korn wird abgeladen, Mehl eingetauscht.
 „Mutter macht noch immer gute Vorbade. Morgen wird Brot gebacken und hinterher gleich die Pfingstkräzen kochen.“
 Sie sieht ihn groß an, denkt an die Grete vom Haselhof und schüttelt den Kopf.
 „Ich kann nicht gut fort; hab' noch viel Arbeit. Und am dritten Pfingsttag reise ich wieder nach Pommern.“
 „Dann komm noch ein Stückchen mit! Ich hätte dir was Wichtiges zu sagen.“

Maria verbirgt das Zittern ihrer Hände
 „Gut, ich komme ein Stück mit.“
 Dann gehen sie miteinander neben dem Wagen her.
 „Ich möchte gern mit dir nach Pommern fahren, Maria. Es ist so schön in Mähne Miles Haus. Wenn auch unser Junge bei Agnes gut aufgehoben ist — er muß doch nun mit seiner Mutter auf den Erlenhof kommen; denn ich hab' euch beide so lieb, daß ich's nicht länger aushalte so allein.“
 Er hat das Gefährt angehalten, als sie im Grund sind, und so zu ihr gesprochen. Maria schwankt zur Seite. Aber da hält er sie schon an seiner Brust und küßt sie.
 „Dietrich — du weißt alles?“
 „Ja, Maria — Agnes schrieb mir. Sie möchte mitkommen auf den Erlenhof. Aber ich denke, wir lassen sie mit der Rosel dort.“
 „Dietrich, ist es möglich — die Grete vom Haselhof sagte mir, daß du sie heiratest?“
 „Kann ich etwas dafür, wenn sie das denkt? Ich hab' ihr nichts versprochen. Ich hab' immer nur an dich gedacht. Ins Wirtshaus bin ich gegangen, meine Felder habe ich vernachlässigt, weil ich geglaubt hab', du habest einen andern gern. Aber jetzt werde ich arbeiten, daß ihr, du und Mutter, die helle Freude daran habt. Jetzt arbeite ich für den Jungen. Jetzt muß ich ein Musterzui schaffen, damit er später seinen Vater nicht vergißt. Und er soll auch nicht allein aufwachsen; das tut nicht gut. Lieber will ich Lärm haben von früh bis spät als einen Friedhof!“
 „Einen Friedhof?“
 „Ich hatte bisher einen Friedhof, weil kein Ackerlachen da war, Maria.“
 Sie legt den Kopf an seine Brust.
 „Dietrich, ich hätte nie einen andern Mann genommen. Mein Weg zu dir war mir immer bestimmt.“
 — E n d e . —

Englische Stoffe Bielitzer Stoffe

für Damen-Mäntel und Kostüme, Herren-Anzüge und Paletots, Sportings

N. MALCZER PIOTRKOWSKA 31

Große Auswahl
Niedrige Preise

„CORSO“
 Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr
 Preise ab 50 Groschen

Unser Feiertags-Doppelprogramm
 Zum 1. Male in Lodz

„Boolo“
 mit COLIN TAPLEY, JAYNE REGON
 Erschütternde Szenen bei der Jagd auf wilde Tiere

Die Bombe voller Lachen u. Humor
Buster Keaton
 in der Champagner-Romödie „Chemil“

Stottern, fehlerhafte Aussprache
 Spezialer Heilkurus
 Heilanstalt, Petrikauer 67

Radio-Reparatur-Werkstatt
 empfiehlt sich zum Bau, Umarbeitung und Reparatur von sämtlichen in- und ausländischen Apparaten zu zugänglichen Preisen.

„SELECTRIC“
 Lodz, Główna 45. Tel. 201-36.

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA
 Petrikauer 152 Tel. 174-93
 Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Dr. med. Heller
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
 Traugutta 8 Tel. 179-89
 Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2
 Besonderes Wartezimmer für Damen
 Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Kinderwagen
 Wringmaschinen
 Linoleum, Teppiche und Läufer, Ceraten



Kotos - Käufer Spiel - Bälle u. sämtliche Gummi - Waren
Suen - Schuhe Fahrrad - Reifen
Fabriklager ALFRED SCHWALM, Łódź Piotrkowska 150
 Alle oben angeführten Waren sind in großer Auswahl und in verschiedenen Preislagen vorrätig

Schneiderin
 die perfekt näht und zuschneidet
Wird gesucht
 Persönl. Meldung täglich von 3 bis 5
 Narutowicza 41, W. 8

Konzessioniertes Elektrotechnisches Unternehmen
 führt am Lager
Lampen Kronleuchter
 und sämtliche elektrotechnische Materialien
P. SCHULTZ, Andrzejka 7, Ecke Aleje Kościuszki
 Telefon 134-06

Dr. J. NADEL
 Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
 Andrzejka 4 Tel. 228-92
 Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der
Kollektur Nr. 100
 Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“
 Darum komm, wähl die Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

PRZEDWIOŚNIE Der große romantische Film aus den Zeiten der Kämpfe um die Freiheit



Jeromskiego 24/26
 Straßenbahnzufahrt Linie 0, 5, 6 u. 8 bis zur Ecke Skopernika u. Jeromskiego

FLORIAN

mit JUNOSZA-STĘPOWSKI, GROSSOWNA, ENGEL, PICHELSKI, ORWID, WĘGRZYN
 Nächstes Programm: „PAWEŁ I GAWEL“

Preise der Plätze: 1. Platz 1.00 Plots
 2. Platz 90 Groschen, 3. Platz 50 Gr
 Vergünstigungskupons zu 70 Gr haben nur wochentags Gültigkeit
 Beginn der Vorstellungen 4 Uhr Sonn- und Feiertags um 12 Uhr

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
 Abonnementspreise: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 2.—, wöchentlich 75 Groschen
 Ausland: monatlich Plots 6.—, jährlich Plots 72.—
 Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die nebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
 Aufkündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.
 Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
 Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Berbe
 Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Sauer
 Druck: „Praca“, Lodz, Petrikauer 103